

# KREUZFAHRTEN

Eine Beilage der Süddeutschen Zeitung

Süddeutsche Zeitung Nr. 225 | Donnerstag, 29. September 2011

## Wer braucht ein ganzes Schiff?

Zwanzig Jahre hat sie für Kreuzfahrtreedereien die Welt bereist, sie kennt alle wichtigen Passagierschiffe aus eigener Anschauung. Dann kam ihr die Geschäftsidee, selbst maßgeschneiderte Charterkreuzfahrten zu organisieren, von ausgefallenen Ausflügen bis hin zur Bordunterhaltung, und gründete ihre Firma Myseavent mit Sitz in Hamburg. Ulrike Kappeler besorgt große und kleinere, stets feine Schiffe – für geschlossene Gesellschaften auf See.

**SZ:** Wer braucht denn ein ganzes Schiff für sich allein?

**Kappeler:** Bei den größeren Schiffen sind es Firmen – Banken, Versicherungen oder Autobauer, die ein Incentive organisieren. Auf der *Sea Cloud* zum Beispiel war es eine Bank, die ihre Privatkunden eingeladen hat. Die kleineren Schiffe werden von Privatpersonen gebucht – für Hochzeiten oder Jubiläen. Derzeit entwickle ich ein Programm für eine schottische Familie, die nächstes Jahr mit Freunden und Angehörigen für fünf Nächte an Bord geht und dort Geburtstag feiert.

**SZ:** Wenn Ihre Klientel so vermögend ist, warum reist sie dann nicht auf der eigenen Yacht?

**Kappeler:** Wegen der Größe: Es gibt zwar viele tolle Privatyachten, aber wenn man 30 Kabinen benötigt, dann braucht man ein größeres Schiff.

**SZ:** Ist die Zielgruppe für Ihre Dienstleistung nicht ein wenig klein?

**Kappeler:** Es ist fraglos eine kleinere Zielgruppe. Wir arbeiten in einer lukrativen Nische, das hat sich herumgesprochen. Wenn man ein hochwertiges Incentive im Vier- oder Fünf-Sterne-Hotel machen will, ist das sehr teuer: Die Konferenzräume, die Technik, die Vollpension und das Unterhaltungsprogramm – am Ende ist das Schiff oft günstiger.

**SZ:** Es gibt doch schon reichlich Fünf-Sterne-Schiffe. Wie können Sie da noch eins draufsetzen?

**Kappeler:** Indem wir das Schiff privat chartern. Das ist keine Katalogreise. Wir setzen auf das ganz Besondere. So mieten wir für unsere Kunden ganze Nachtclubs an Land, in Schottland organisieren wir Golfrunden auf den besten Plätzen der Welt oder Whisky tastings. Auf einer Hollandreise gab es ein Van-Gogh-Dinner, gehalten in den Farben von Bildern Van Goghs. Und dann haben wir noch unser eigenes Unterhaltungsprogramm entwickelt. Wir nennen es „Lecturetainment“.

**SZ:** Was darf man sich da vorstellen?

**Kappeler:** Es ist eine Kombination aus Unterhaltung, Information, Reiseleitung und Vorträgen. Meine Geschäftspartnerin Patricia Witzigmann war nicht nur wie ich lange Jahre Kreuzfahrtdirektorin, sie ist auch gelernte Schauspielerin. In verschiedenen Rollen begleitet sie die Kreuzfahrtgäste auf Landgängen. Auf der Donau ist sie zum Beispiel als Kaiserin Sisi unterwegs und erklärt den Unterschied zwischen Habsburgern und Hamburgern. Oder sie macht in Venedig eine Privatführung im Dogenpalast: Ein Schauspielkollege und sie geben dort den Casanova und eine seiner Liebschaften.

Interview: Ingrid Brunner



*Geschlossene Gesellschaft an Bord. Ob Incentive oder Familienfeier, Ulrike Kappeler chartert Schiffe für vermögende Kunden. oh*